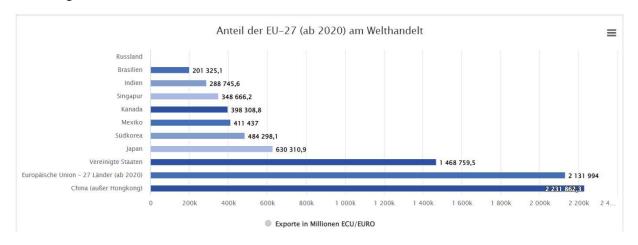
Wirtschaft in der EU

Die Europäische Union ist die zweitgrößte Volkswirtschaft der Welt. Das Bruttoinlandsprodukt (BIP) der EU wurde im Jahr 2015 auf 15 Billionen Euro geschätzt, was etwa 22 % der Weltwirtschaft entspricht.

Die EU-Wirtschaft besteht aus einem europäischen Binnenmarkt mit 27 gemischten Volkswirtschaften, der auf dem Prinzip der freien Marktwirtschaft und dem europäischen Sozialmodell beruht. Insgesamt 19 der 27 Mitgliedstaaten verwenden eine gemeinsame Währung, den Euro, der nach dem US-Dollar die zweitgrößte Reservewährung und die am zweithäufigsten gehandelte Währung der Welt ist.

Innerhalb der EU werden die meisten wirtschaftlichen Aktivitäten entweder auf zwischenstaatlicher Ebene koordiniert (z. B. die Sozialpolitik) oder fallen vollständig in die Zuständigkeit der EU-Institutionen (z. B. die Handelspolitik). So fallen beispielsweise handelspolitische Maßnahmen, Zollfragen oder die Währungspolitik der Länder, die den Euro verwenden, in die ausschließliche Zuständigkeit der EU.



Quelle:

https://european-union.europa.eu/principles-countries-history/key-facts-and-figures/economy_de

Der EU-Binnenmarkt

Der Europäische Binnenmarkt ist ein Raum ohne Binnengrenzen, in dem der freie Verkehr von Waren, Personen, Dienstleistungen und Kapital gilt.

Der Binnenmarkt umfasst die 27 EU-Mitgliedstaaten, aber auch andere Länder haben in gewissem Umfang Zugang zu ihm. Vier weitere Länder haben fast vollständigen Zugang: Island, Liechtenstein und Norwegen (durch den Europäischen Wirtschaftsraum) und die Schweiz (durch ihre bilateralen Abkommen mit der EU). Georgien, Moldawien und die Ukraine haben durch die Vertiefte und Umfassende Freihandelszone Zugang zum EU-Binnenmarkt, allerdings ohne die Möglichkeit der Freizügigkeit der Arbeitnehmer.

Im Jahr 2015 führte die Europäische Kommission den digitalen Binnenmarkt ein, der digitales Marketing, elektronischen Handel und Telekommunikation umfasst.



Quelle:

https://european-union.europa.eu/priorities-and-actions/actions-topic/single-market de

Der EU-Binnenmarkt bildet die Grundlage für die anderen Einzelpolitiken der Europäischen Union, die auf dem Gemeinsamen Markt aufbauen (wie z. B. die Personenfreizügigkeit) und darauf abzielen, die Ziele der **vier Grundfreiheiten** zu fördern:

I) Freier Warenverkehr

Waren können in allen EU-Mitgliedstaaten verkauft werden. Waren aus anderen Mitgliedstaaten dürfen gegenüber inländischen Produkten nicht durch Zölle oder Sondersteuern benachteiligt werden.

II) Freizügigkeit von Personen

Dies ist das Recht eines EU-Bürgers, in andere EU-Länder zu reisen, sich dort frei niederzulassen und ein Unternehmen zu gründen. Ein Bürger hat das aktive und passive Wahlrecht für das Europäische Parlament und die Gemeinderäte seines Wohnorts. Der Reiseverkehr innerhalb der Europäischen Union wird durch den Schengener Vertrag geregelt, der die Kontrollen an den Binnengrenzen zwischen den Mitgliedstaaten abgeschafft hat. Jeder, der die Staatsangehörigkeit eines der Mitgliedstaaten besitzt, ist EU-Bürger.

https://www.spiegel.de/fotostrecke/freies-europa-europas-verlassene-grenzposten-fotostrecke-136042.html

III) Freier Dienstleistungsverkehr

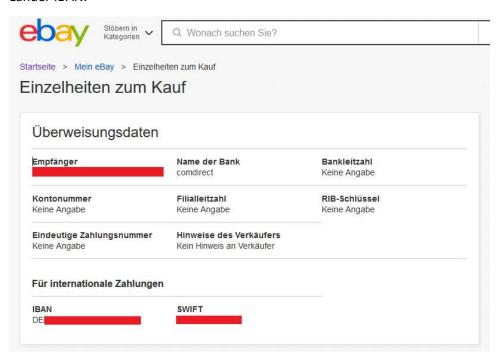
Ermöglicht es Unternehmen, ihre Dienstleistungen in anderen Mitgliedstaaten anzubieten.

Das Unternehmen kann Dienstleistungen über Grenzen hinwegbringen, ohne dass es in dem Land niedergelassen sein muss.

IV) Freier Kapitalverkehr

Der freie Kapitalverkehr bedeutet den freien Verkehr von Finanzkapital zwischen den EU-Mitgliedstaaten. Das bedeutet, dass EU-Bürger Finanzdienstleistungen in jedem anderen Mitgliedstaat in Anspruch nehmen können.

Die Internationale Bankkontonummer (IBAN) ist ein international vereinbartes System zur Identifizierung von Bankkonten über nationale Grenzen hinweg, das die Kommunikation und die Bearbeitung von Auslandstransaktionen mit geringerem Risiko von Übertragungsfehlern erleichtert. Sie wurde ursprünglich vom Europäischen Ausschuss für Bankenstandards (EBSC) angenommen. Sie wurde zur Erleichterung des Zahlungsverkehrs innerhalb der Europäischen Union entwickelt und von den meisten europäischen Ländern und vielen Ländern in anderen Teilen der Welt, insbesondere im Nahen Osten und in der Karibik, eingeführt. Im September 2020 verwendeten 78 Länder IBAN.



Quelle:

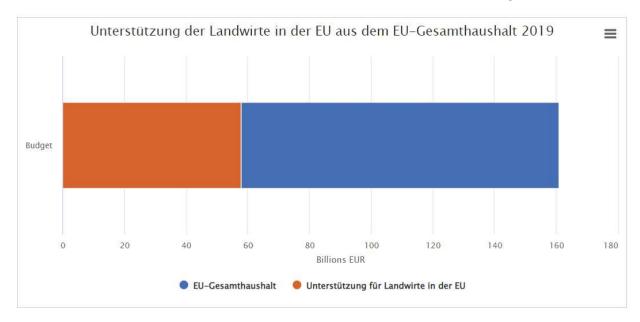
https://m.bpb.de/nachschlagen/lexika/pocket-europa/16987/vier-freiheiten

Die Gemeinsame Agrarpolitik der EU

Die Gemeinsame Agrarpolitik (GAP) der Europäischen Union zielt darauf ab, die Nahrungsmittelproduktion und den Export zu sichern, die Landwirtschaft und den ländlichen Raum zu entwickeln und den Lebensstandard der Landwirte zu sichern. Die 1962 eingeführte Gemeinsame Agrarpolitik ist eine Partnerschaft zwischen der Landwirtschaft und der Gesellschaft, zwischen Europa und seinen Landwirten. Sie hat folgende Ziele:

- Landwirtinnen und Landwirte unterstützen und die Produktivität in der Landwirtschaft verbessern, um eine sichere Versorgung mit bezahlbaren Nahrungsmitteln zu gewährleisten
- den Landwirten der Europäischen Union ein angemessenes Einkommen ermöglichen
- zur Bekämpfung des Klimawandels und zu einer nachhaltigen Bewirtschaftung der natürlichen Ressourcen beitragen
- ländliche Gebiete und Landschaften in der EU erhalten
- die Wirtschaft im ländlichen Raum durch Förderung von Arbeitsplätzen in der Landwirtschaft,
 der Agrar- und Ernährungswirtschaft und in den damit verbundenen Branchen beleben

Die GAP ist eine der ältesten aber auch eine der umstrittensten Politiken der EU. Sie stellt eine erhebliche finanzielle Belastung dar, da sie hohe Standards und eine kostspielige Nahrungsmittelproduktion erzwingt, was wiederum Subventionen erforderlich macht. Der Anteil der GAP am EU-Haushalt ist schrittweise von 73 % im Jahr 1985 auf 37 % im Jahr 2017 gesunken.



Quelle:

https://ec.europa.eu/info/food-farming-fisheries/key-policies/common-agricultural-policy/cap-glance_de

EU-Qualitätsregelungen

Die EU-Vorschriften für Qualitätsregelungen haben zum Ziel, die Namen bestimmter Erzeugnisse zu schützen, um ihre mit ihrem geografischen Ursprung sowie traditionellem Know-how verbundenen einzigartigen Eigenschaften herauszustellen.

Produktbezeichnungen können eine "geografische Angabe" (g. A.) tragen, wenn eine spezifische Verbindung zu dem Ort besteht, an dem die Erzeugnisse hergestellt wurden. Dadurch wird das Verbrauchervertrauen gestärkt, können Verbraucherinnen und Verbraucher Qualitätserzeugnisse erkennen und Erzeuger ihre Waren besser vermarkten.

Geografische Angaben umfassen:

◆ g. U. – geschützte Ursprungsbezeichnungen (Lebensmittel und Wein)

Jeder Verarbeitungsschritt, also Erzeugung, Verarbeitung und Zubereitung, muss in der jeweiligen Region erfolgen.

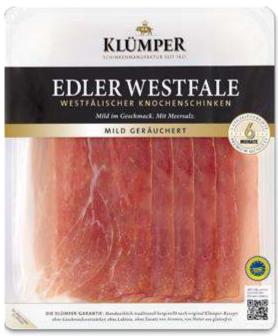
Beispiel: Olivenöl "Kalamata" (g. U.) wird vollständig in der Region von Kalamata in Griechenland und unter Verwendung von Oliven aus diesem Gebiet hergestellt.

• g. g. A. – geschützte geografische Angaben (Lebensmittel und Wein)

Für die meisten dieser Erzeugnisse muss mindestens einer der Herstellungsschritte, also Erzeugung, Verarbeitung oder Zubereitung, in besagter Region erfolgen.

Beispiel: Westfälischer Knochenschinken (g. g. A.) wird in Nordrhein-Westfalen nach jahrhundertealten Verfahren hergestellt, aber das Fleisch braucht nicht ausschließlich von Tieren zu stammen, die dort geboren und aufgezogen wurden.





Quelle:

https://ec.europa.eu/info/food-farming-fisheries/food-safety-and-quality/certification/quality-labels/quality-schemes-explained de

Quiz:

- 1) Wie viele EU-Staaten verwenden den Euro als Währung?
 - a) 22
 - b) 15
 - c) 19
- 2) Durch den Schengener Vertrag (oder alternativ "die Schengener Abkommen"?) ...
 - a) ...finden keine Grenzkontrollen innerhalb des Schengen-Raums (des Gebiets der teilnehmenden Staaten) mehr statt
 - b) ...muss auf den Autobahnen des Schengen-Raums keine Maut mehr gezahlt werden.
 - c) ...können auch hohe Geldbeträge verschiedener Währungen innerhalb des Schengen-Raums problemlos überwiesen werden.
- 3) Die IBAN (Internationale Bankkontonummer) wird verwendet für die Vereinfachun von Überweisungen ...
 - a) ... innerhalb des Wirtschaftsraums der EU.
 - b) ... in der EU, Norwegen und den USA.
 - c) ... in der EU, sowie einigen Ländern außerhalb Europas beispielsweise im Nahen Osten.

Lösungen:

- 1) c)
- 2) a)
- 3) c)